Halle und Umgebung.

Halle a. S., 16. März.

Ist eine Kommunalbank nötig?

Seit einigen Wochen findet man ab und zu in den Zeitungen aller Parteirichtungen Notizen, daß das Projekt einer Kommunalbank neuerdings in ein spruchreifes Stadium getreten sei. Dieses Thema hatte bekanntlich auf dem Deutschen Städtetag zu München im Jahre 1908 eine eingehende Erörterung erfahren. Ein positives Resultat konnte aber damals nicht zustande gebracht werden, vielmehr wurde diese wichtige Frage dem Vorstand des Städtetages überwiesen, der wiederum am 26. Oktober 1908 eine Kommission, bestehend aus den Oberbürgermeistern Beutler-Dresden, Fuß-Kiel, v. Gauß-Stuttgart, Ebeling-Dessau und Marx-Düsseldorf, zur Weiterberatung der Angelegenheit wählte. Hier in der Kommission haben dann auch Erörterungen über das Thema stattgefunden, ohne daß aber die Oeffentlichkeit über den Stand des Projekts nähere Informationen erhalten hätte. Nach außen hin schien in den Beratungen eine Stockung eingetreten zu sein; da plötzlich im Februar d. J. erhält man Kunde, daß sich auch die preußischen Landräte mit der Schaffung einer Kreditorganisation beschäftigt und ein Komitee, bestehend aus etwa 40 Landräten aus allen Provinzen, gebildet haben. Aus der Provinz Sachsen gehören dazu die Landräte v. Hellbdorff-Querfurt, v. Krosigk-Halle a. S., Pape-Calbe a. S., Dr. Schaeper-Nordhausen und Stegemann-Halberstadt. Der Schriftführer des Komitees ist Landrat Trüstedt-Berent i. Westpr., der eine Denkschrift über die Materie verfaßt hat. Die letzte Sitzung des Komitees hat Anfang Februar d. J. in Berlin stattgefunden und zur Folge gehabt, daß sämtliche preußischen Kreise zur Beteiligung an der geplanten Zentralstelle, welche die Firma

„Deutsche Kommunalbank"

tragen und ihren Sitz in Berlin haben soll, aufgefordert worden sind. Jeder Kreis soll von dem auf 25 Millionen normierten Aktienkapital einen bestimmten Betrag übernehmen, der je nach der Einwohnerzahl und Steuerkraft der einzelnen Kreise ungefähr zwischen 25 000 bis 100 000 Mk. liegt. Außerdem sind die Kreise ersucht worden, die Angelegenheit nicht etwa auf die lange Bank zu schieben, sondern das Projekt auf den jetzt im März und April wegen der Etatsberatung überall stattfindenden Kreistagen zur Diskussion zu stellen und die Genehmigung zur Uebernahme der Aktien herbeizuführen. In der erwähnten Sitzung des Komitees ist ferner die Absicht ausgesprochen worden, an die gesamten deutschen Städte, also auch an die nichtpreußischen, heranzutreten und sie zur Beteiligung aufzufordern. Mag man über das Vorgehen der Landräte denken wie man will, das eine steht jedenfalls fest, daß die geplante Kommunalbank bei den Städten wohl nur sehr wenig Gegenliebe finden wird. Unsere Städte haben ein solches Zentralinstitut gar nicht nötig, da sie ihren Geldbedarf bisher stets zu verhältnismäßig sehr günstigen Bedingungen gedeckt haben. In der Regel wurde die Unterbringung von Kommunalanleihen bisher dadurch bewirkt, daß die betr. geldsuchende Stadt an eine Reihe von Banken mit der Aufforderung zur Abgabe von Uebernahme-Offerten herantrat und dem höchsten Gebot den Zuschlag erteilte. Auf diese Weise, also im Wege des freien Wettbewerbes unter unseren großen Banken, haben die Kommunen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und der jeweiligen Lage des Geldmarktes jederzeit günstigen Absatz für ihre Anleihen gefunden. Ein treffendes Beispiel hierfür bildet die Anfang März d. J. erfolgte Ausschreibung auf 2 Millionen Magdeburger 4proz. Stadtanleihe, denn nicht weniger als acht Bankengruppen bewarben sich um die Uebernahme der Anleihe und gaben Gebote ab, die zwischen 100.66 und 101.66 Proz. schwankten. Das Höchstgebot stellt somit einen Kurs dar, der noch um 0.36 Proz. den Uebernahmepreis (101.30) der neulichen Emission unserer Staatsanleihe übersteigt. Auch kleinere Städte erhalten oftmals sehr vorteilhafte Offerten für ihre Anleihen, wie beim letzten deutschen Städtetag das Stadtoberhaupt von Breslau ausführte, indem er der Provinzbankiers gedachte, welche häufig aus Lokalpatriotismus ihrer Heimatstadt einen hohen Kurs bieten. Warum soll also die freie Konkurrenz, mit der man bisher gut gefahren war, nunmehr gänzlich ausgeschaltet und einer einzigen Bank ein Monopol übertragen werden?

Daß diese geplante Kommunalbank etwa ebenso viel oder gar mehr bieten könnte wie die Großbanken, ist gänzlich ausgeschlossen, im Gegenteil dürfte sie kaum in der Lage sein, für 4proz. Anleihen mehr wie 100 Proz. zu bieten, da die Verwaltungskosten des projektierten Instituts viel zu beträchtlich sein würden. Der schon oben genannte Landrat Trüstedt berechnet die Regiekosten des ersten Jahres selbst auf ca. 350 000 Mk., während er für die folgenden Jahre 250 000 Mk. für ausreichend hält. Ob diese Kalkulation richtig ist, steht noch sehr dahin, wahrscheinlich dürften diese Beträge jedoch nicht ausreichen.

Wenn wir nun die Frage der Notwendigkeit der Kommunalbank weiter prüfen, so muß man sich vergegenwärtigen, daß der Geldbedarf der Städte und Kreise nicht nur durch Ausgabe börsengängiger Obligationen gedeckt wird, sondern daß den Kommunen noch eine ganze Reihe anderer Mittel und Wege offen stehen, die je nach Bedürfnis benutzt werden können. In erster Linie kommen hier in Frage die staatlichen Alters- und Invalidenversicherungs-Anstalten in jeder Provinz, die privaten Versicherungsgesellschaften, 15 Hypothekenbanken, die Landesbanken, die Provinzial-Hilfskassen usw., welche alle gern Kommunalanleihen übernehmen.

Eine ganz besondere Pflege des Kommunalkredits lassen sich u. a. angelegen sein: die Provinzial-Hilfskassen der Provinzen Posen, Ostpreußen, Schlesien, Sachsen, Hannoversche Landeskredit-Anstalt, Landesbank der Provinz Westfalen, Landeskreditkasse zu Kassel, Nassauische Landesbank zu Wiesbaden, Landesbank der Rheinprovinz, Kur- und Neumärkische Ritterschaftliche Darlehnskasse zu Berlin, Preuß. Zentral-Boden-Kredit-Akt.-Ges. in Berlin.

Man sieht aus Vorstehendem zur Genüge, daß zur Deckung des Anleihebedarfs der Kommunen, einschließlich der Kreise, sehr viele Quellen zur Verfügung stehen, die bisher wohl noch nie versagt haben und aller Voraussicht nach auch für die Zukunft stets fließen werden, solange wir von Krisen verschont bleiben. Wenn indes einmal eine solche umfangreiche Geldkrise, die das Schicksal verhüten möge, eintreten sollte, so würde das geplante Zentralinstitut ebenso lahm wie die bisherigen Geldinstitute gelegt werden, da es ja absolut keine neuen Geldquellen aufgraben, sondern durchaus nur mit demselben Wasser wie die anderen Finanzstellen kochen kann. Aus dem Grunde wird das neue Kreditinstitut bestrebt sein, schon von vornherein möglichst viele Depositengelder an sich zu ziehen und sich gemüßigt fühlen, dieserhalb mit allen Kommunal-Sparkassen usw. in enge Beziehungen zu kommen, damit die Kassen entweder recht viele Kommunalbank-Obligationen ankaufen oder ihre flüssigen Gelder bei dem neuen Institut belegen. Dies hat zur notwendigen Folge, daß die Kapitalien noch mehr, wie bisher schon gerade genug, aus der Provinz nach Berlin fließen und dem heimischen Ortsverkehr entzogen werden, wodurch selbstverständlich eine Schädigung mancher lokalen Interessentenkreise eintritt. Namentlich dürfte alsdann der Hypothekenkredit im Garantiebezirk, zu dessen Befriedigung die Sparkassen in erster Linie da sind, eine wesentliche Einschränkung erfahren, was man doch nicht gutheißen kann. Diese Befürchtung ist erst kürzlich auf dem Kreistage des Landkreises Düsseldorf mit Recht ausgesprochen worden!

Auch der Regierung selbst kann diese neue Kommunalbank nicht besonders angenehm sein, weil sie durch die ganze Art ihrer Organisation als eine entschiedene Konkurrenz der Königlichen Seehandlung wie auch der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse auftreten würde. Wenngleich ferner in der schon mehrfach erwähnten Denkschrift davon die Rede ist, daß die neue Bank bei Emissionen von Staatsanleihen ihre Mitwirkung in Aussicht nimmt, so dürfte dies doch wohl nur sekundäre Bedeutung haben, da die Kommunalbank als solche zunächst auf die Unterbringung ihrer eigenen Obligationen bedacht sein muß. Im Übrigen würde die Kommunalbank die Staatsanleihen in größeren Posten auch nur bei den Sparkassen unterbringen können. Jedoch ist bei diesen Instituten die Vermittlung nicht nötig, da bekanntlich seit einigen Jahren der Deutsche Sparkassen-Verband bei Emissionen von Staatsanleihen selbst mitwirkt und er dieses Jahr etwa 50 Millionen bei seinen Mitgliedern direkt untergebracht hat. Man kann also hieraus ersehen, daß auch zur Unterstützung des Staates die geplante Bank durchaus nicht von Nöten ist.

Als ein weiterer Punkt zur Begründung der Notwendigkeit der Bank wird in der Denkschrift hervorgehoben, daß sie auch Lombard-Darlehen an Sparkassen abgeben solle; jedoch dürfte wohl allgemein bekannt sein, daß man schon jetzt seit langen Jahren solche Darlehen in jeder Höhe von der Reichsbank, der Seehandlung und der Preußenkasse haben kann, und zwar zu billigen Bedingungen.

Wie man hört, haben aus all diesen Gründen die zuständigen Minister zu der Angelegenheit noch nicht definitiv Stellung genommen, sich vielmehr vorläufig abwartend verhalten. Auch für die Städte wird dieser Standpunkt der richtige sein, da für sie absolut keine Notwendigkeit vorliegt, eine solche schwierige Frage übers Knie zu brechen und für die agrarischen Kreise die Kastanien aus dem Feuer zu holen.

Die Wahlrechtsdemonstration

In Ergänzung unseres Berichts im Morgenblatt ist noch folgendes mitzuteilen: Die Leute zogen direkt aus den Fabriken und sonstigen Arbeitsstätten nach dem „Volkspark". Da zeitweise in manchen Straßen dadurch der Verkehr stark beeinträchtigt wurde, griff die Polizei verschiedentlich ein und zwang einzelne Gruppen, ihren Weg durch Nebenstraßen zu nehmen.

Als nach Schluß der Versammlung die Menschen auf die Straßen strömten, geschah es allgemein in Ordnung und Ruhe. In der Geiststraße und Großen Ulrichstraße formierten sich starke Abteilungen zum Zug und begannen sozialdemokratische Lieder zu singen. Daraufhin sperrte die Polizei am „Goldenen Schiffchen" die Ulrichstraße und ließ nur gruppenweise passieren. Es kamen dabei auch eine Anzahl Sistierungen vor. Der Marktplatz wurde dreimal geräumt. Gerüchte aber, daß die Polizei von dem Säbel Gebrauch gemacht hätte, sind nicht zutreffend. Im Ganzen betrug die Zahl der

Sistierten 54;

ein Viertel davon ist noch nicht 18 Jahre alt. Bei der Visitation der Sistierten wurden allerlei Waffen vorgefunden, mit denen sich die betreffenden, in deren Hirn anscheinend eine besondere Auffassung von solchen Demonstrationen spukte, ausstaffiert hatten. Einem Setzerlehrling aus der Jakobstraße wurde ein Rasier abgenommen, das der romantische Jüngling an der Spitze hübsch blank geschliffen hatte. Aber auch so kann das Instrument nicht als ausreichende moderne Waffe gelten. Andere trugen an Darmsaiten oder Riemen, am Handgelenk befestigt, schwere kantige Schraubenmuttern, eine ganz gefährliche Waffe. Die Polizei hat in dieser Beziehung gestern abend wieder ihre Sammlung erheblich vermehren können. Die Betreffenden fühlten selbst, daß diese ihre Ausrüstung ein bißchen ungewöhnlich war, und konnten erst durch nachdrückliches Zureden veranlaßt werden, die also bewehrte Hand aus der Tasche zu nehmen.

Aerztliche Studienreisen.

Das Deutsche Zentralkomitee für ärztliche Studienreisen veranstaltet im Jahr 1910 zwei Studienreisen.

Die Studienreise A, welche am 19. Juni in Halle beginnt und am 1. Juli in Jena endigt, soll folgende Orte berühren: Thale, Harzburg (Goslar), Ilsenburg, Wernigerode, Schierke (Brocken), Ilmenau, Kissingen, Mergentheim, Rothenburg o. Tauber, Friedrichroda, Tabarz, Bad Sulza, Kösen.

Die Studienreise B, welche am 1. September in Stuttgart beginnt und am 20. September in Freiburg i. Baden endigt, soll folgende Orte berühren: Ragaz, Flims, Thusis, Filisur, Davos, Vulpera-Tarasp-Schuls, St. Moritz, Pontresina, Le Prese, Bellaggio, Lugano, Leuk, Montreux, Evian-les-Bains, Aix-les-Bains, Bern.

Der Preis für die Studienreise A wird ungefähr 175 Mk., der für die Studienreise B ungefähr 375 Mk. betragen.

Meldungen und Anfragen sind an das Bureau des Zentralkomitees Berlin W. 9, Potsdamerstr. 134 b zu richten.

Novitäten im Stadt-Theater.

Die Direktion des Stadttheaters hat gestern durch Vermittelung des Verlags Felix Bloch Erben, Berlin, folgende Novitäten zur Aufführung in Halle erworben:

„Die geschiedene Frau", Operette in 3 Akten von Leo Fall (Komponist der „Dollarprinzessin").

„Tanzhusaren", Operette in 3 Akten von Albert Sziamai.

„Der große Name", Lustspiel in drei Akten von Viktor Leon und Leo Feld.

Wir setzen voraus, daß wenigstens eine von den beiden Operetten in dieser Spielzeit noch in Szene geht.

Seminaristinnen-Prüfung.

Vom 14.—16. März fand unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Friese aus Magdeburg und unter Teilnahme des Geheimrats Fries die Entlassungsprüfung am Lyzeum der Franckeschen Stiftungen statt.

Alle 33 Seminaristinnen, welche sich der Prüfung unterzogen, bestanden sie, und zwar erhielten die Befähigung zum Unterricht an Höheren Mädchenschulen Margarete Albertus, Dora Aye, Elsbeth Berger, Käthe Binkowski, Else Böhr, Karla Demmler, Charlotte Eggers, Hildegard Fischer, Elisabeth Fries, Elisabeth Hesse, Hertha Kaestner, Marie Kraaz, Elisabeth Münscher, Elisabeth Oels, Charlotte Opitz, Lucie Paetz, Hanna Rathke, Hedwig Rathke, Elisabeth Reitmann, Anna Roennefe, Irmgard Schneider, Magdalene Schröder, Jenny Sterz, Elisabeth Wittichlebe; die Befähigung zum Unterricht an Volksschulen Frieda Flemming, Irmgard Fraaz, Charlotte Haring I und II, Magdalene Lachtin, Margarete Liebherr, Erna Rottebohm, Anna Rauschenbach, Elisabeth Rodehau.

Die gesperrt gedruckten wurden von der ganzen mündlichen Prüfung befreit.

Generalversammlung der A.-G. Zoologischer Garten.

Am nächsten Sonnabend, den 19. d. Mts., abends 6 Uhr, findet im Saale des Zoologischen Gartens die 9. ordentliche Generalversammlung der A.-G. statt, im Anschluß an die Versammlung, um 8 Uhr, gemeinsames Abendessen mit Damen (Gedeck 2,50 Mk.). Als etwas wirklich „Zoologisches" wird u. a. geräucherter Bärenschinken als kalte Beilage zu Gemüse gereicht.

Der Tiergartenverein, dessen Mitglieder zur Teilnahme an dem Essen aufgefordert wurden, hat die Aktionäre zu einem Tänzchen eingeladen, das nach dem Essen beginnen soll.

Fortbildungskurs für Eisenbahnbeamte.

Der 5. Fortbildungskurs für Mitglieder des Verbandes deutscher und österreichischer Eisenbahnbeamtenvereine findet in der Zeit vom 4. bis 23. April d. J. in Karlsruhe statt. Die Vorlesungen, die größtenteils von höheren Beamten der badischen Staatsbahnen abgehalten werden, erstrecken sich auf Bahnbau, Betriebsdienst, Sicherung des Eisenbahnbetriebes, Rettungswesen, Eisenbahnfahrzeuge, Tarifwesen, Eisenbahnpolitik, Rentabilität usw.

An den Nachmittagen sind Führungen durch Bahnhöfe, Werkstätten und Fabriken in Aussicht genommen.

Esperanto-Vortrag. Unter dem Motto: „Deutschland, wach auf"! behandelte der Schriftsteller Johannes Heyn, Leipzig, gestern abend vor zahlreicher Zuhörerschaft im Saale des Hotels „Tulpe" das Thema: „Bedeutet die Einführung einer internationalen Hilfssprache einen Kulturfortschritt?" Redner legte dar, daß die heute bereits über die ganze Erde verbreitete Esperanto-Sprache geeignet sei, als Weltsprache eingeführt zu werden, nicht nur wegen ihrer Einfachheit, leichten Erlern- und Sprechbarkeit, sondern auch deshalb, weil sie ausgleichend auf nationale und Rassedifferenzen wirke. Außerordentliche Vorteile würden durch die Einführung der Welthilfssprache gezeitigt, die der Vortragende des näheren darlegte, um dann am Schluß seiner Ausführungen einen warmen Appell an die Anwesenden zu richten, mitzuhelfen an der Förderung einer so hohen Kulturaufgabe, wie sie die allgemeine Einführung der Esperanto-Sprache bedeute. — Nach dem beifällig aufgenommenen Vortrag, (der auch im Druck erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen ist), fand Fragenbeantwortung statt. Vielfachen, besonders aus kaufmännischen Kreisen geäußerten Wünschen entsprechend, findet ein zweiter öffentlicher Vortrag am kommenden Freitag, den 18. d. M. im Saale des Restaurants „Tulpe" statt, in dem Herr Generalsekretär Linse, Leipzig, referieren wird über das Thema: „Esperanto und seine Bedeutung für die Kaufmannschaft." Auf diesem Vortrag, mit dem ebenso wie mit dem ersten eine reichhaltige Esperanto-Ausstellung verbunden sein wird, wird im Anzeigenteil unseres Blattes noch besonders aufmerksam gemacht werden.

Cavalier-Wäschetuch

Poröses Gewebe aus bester ägyptischer Baumwolle in drei Stärken, besonders empfehlenswert für feine Herren-Leibwäsche. In Folge der Durchlässigkeit bester Schutz vor Erkältungen.

Alleinverkauf in Halle a. S.

A. Huth & Co.

Grosse Steinstrasse 85/86. — Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100316035/fragment/page=0001

Möbelfabrik C. Hauptmann, Halle a. S., Poststrasse 3 u. Kl. Ulrichstr. 36 a u. b. Wohnungseinrichtungen u. Brautausstattungen.

Gerichtsverhandlungen.

Berufung im Prozeß Pfeil.

Danzig, 16. März. Gegen das freisprechende Urteil im Prozeß gegen den Grafen Pfeil hat der Gerichtsherr des 17. Armeekorps in Danzig Berufung eingelegt.

Strafkammer.

cl Halle, 15. März.

Widerstand gegen die Staatsgewalt.

Der schon mehrfach vorbestrafte 55jährige Handelsmann Gustav Stäubert in Bitterfeld war von einem dortigen Fahrradhändler wegen einer Forderung, deren Berechtigung er bestritt, verklagt worden. In einer Gerichtsverhandlung vor dem Amtsgericht am 8. Dezember benahm er sich gegen den Kläger sehr erregt, so daß er vom vorsitzführenden Gerichtsassessor wiederholt zurechtgewiesen werden mußte. Schließlich rief er dem Kläger sogar zu: „Sie Lügner!" Er wurde darauf wegen Angebühr vor Gericht in eine Haftstrafe von 24 Stunden genommen. Bei seiner Abführung leistete er heftigsten Widerstand, erst einem Kanzleigehilfen, dann einem Gerichtsdiener, endlich einem Gefangenenaufseher. Im Gerichtssaale hielt er sich an einem Tische fest und trat mit den Füßen um sich. Auf den Gängen klammerte er sich an die Treppengeländer oder warf sich zu Boden. Dabei teilte er kräftige Fußtritte aus, von denen einer den Gerichtsdiener gegen den Unterleib traf. Erst durch Zureden des hinzukommenden Gefängnisinspektors konnte der Wütende bewogen werden, seinen Widerstand aufzugeben.

Das Schöffengericht in Bitterfeld verurteilte Stäubert infolge der stürmischen Szene zu zwei Wochen Gefängnis wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt.

Gegen diese Strafe glaubte er Berufung einlegen zu dürfen. In der Berufungsverhandlung bat er um Geldstrafe; er sei so schrecklich erregt gewesen, weil er in Wahrheit an den Fahrradhändler gar nichts zu zahlen habe. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft bedauerte, daß nicht auch der Amtsanwalt Berufung eingelegt habe; ein so ungehöriges Benehmen im Gerichtsgebäude verdiene eine weit höhere Strafe.

Auch die Strafkammer war der Ansicht, daß die vom Schöffengericht verhängte Strafe eher zu niedrig als zu hoch sei. Stäuberts Berufung wurde daher verworfen.

Hart bestrafte Renommiererei.

Ein Fleischermeister in Höhnstedt hatte sich am Abend des 28. Oktober vor. J. am Stammtisch einer dortigen Gastwirtschaft seiner Körperkräfte gerühmt. Mehrere Zuhörer, namentlich der wegen Roheitsvergehens schon mehrfach vorbestrafte Fuhrmann August Thieme und der Sattlermeister Louis Henze, ärgerten sich über die Renommage. Sie gerieten deshalb mit dem Fleischermeister in Wortwechsel, um so mehr, als ihrer Ansicht nach der Meister ohnehin gern in den Kneipen Streit durch „Sticheleien" provizierte. Als der Gegenstand ihres Aergers einmal hinausging, lauerten sie ihm im Hausflur auf, warfen ihn zu Boden und mißhandelten ihn. Thieme schlug mit einem Stock auf den Meister ein und verletzte ihn am Kopfe. Nach mehreren Tagen bildete sich aus der Verletzung eine starke Geschwulst, die in der Halleschen Klinik operiert werden mußte.

Der Kranke befand sich in Lebensgefahr und ist noch jetzt nicht völlig wiederhergestellt. Das Schöffengericht in Eisleben verurteilte Thieme wegen der rohen Mißhandlung zu einem Monat Gefängnis, Henze zu einer Geldstrafe. Henze beruhigte sich bei dem Urteil, Thieme meinte Berufung einlegen zu sollen. Er will nicht mit dem Stocke, sondern mit der Hand geschlagen haben.

Die Strafkammer kam aber zu demselben Ergebnis wie das Schöffengericht und fand daher die von diesem verhängte Gefängnisstrafe in Anbetracht der gefährlichen Folgen der Verletzung durchaus angemessen.

Vergeßlichkeit des Alters.

Ein 67jähriger Stellenvermittler, ein Veteran, der im Kriege ein Auge verloren hat, hatte sich im Herbst 1905 in Leipzig von seiner Frau getrennt und war zu einer verwitweten Schwester in Siedten gezogen. Er genoß hier vier Jahre lang völlig unentgeltliche Unterkunft. Die Schwester verwahrte in einer verschlossenen Kommode, zu der auch ihr Bruder einen Schlüssel besaß, zwei Sparkassenbücher über mehrere tausend Mark. Von diesen holte der Veteran siebenmal Beträge in Gesamthöhe von 745 Mk. auf der Sparkasse in Querfurt ab. Seiner Behauptung nach hat er in sämtlichen 7 Fällen im Einverständnis mit seiner Schwester gehandelt; bei mehreren Fahrten nach Querfurt zur Abholung des Geldes habe sie ihn sogar begleitet. Die Schwester versichert dagegen, sie sei nur ein einziges Mal mit ihrem Bruder nach Querfurt gefahren; in allen übrigen Fällen habe dieser sie ganz einfach bestohlen.

Das Schöffengericht in Eisleben hielt die Aussage der Schwester für völlig glaubwürdig und verurteilte den Veteran wegen Diebstahls zu einer Woche Gefängnis. Gegen diese Strafe legte er Berufung ein mit der Begründung, seine jetzt 74 Jahre alte Schwester sei sehr vergeßlich; ihrem altersschwachen Gedächtnis sei es offenbar ganz entfallen, daß er die Geldabhebungen jedesmal mit ihr besprochen habe, ja in mehreren Fällen überhaupt erst von ihr selbst dazu aufgefordert worden sei.

In der Berufungsverhandlung sagte ein Bekannter des Veteranen aus, er habe Bruder und Schwester mindestens dreimal in Querfurt gesehen und auf seine Fragen nach dem Zwecke ihres Aufenthaltes stets die Auskunft erhalten, sie wollten Geld von der Sparkasse holen. Auch die Frau des Veteranen hat die Schwester von mehrmaligen gemeinsamen Geldabhebungen sprechen hören.

Auf Grund dieser Angaben kam die Strafkammer zu der Ansicht, daß das Gedächtnis der Schwester doch nicht mehr zuverlässig zu sein scheine und ihr alleiniges Belastungszeugnis demnach nicht zur Verurteilung eines bisher noch unbestraften Greises hinreiche. Der Veteran hatte daher die Freude, freigesprochen zu werden.

Der Ueberfall auf die Juweliersfrau.

Berlin, 16. März. Das Urteil wegen des räuberischen Ueberfalls auf die Juweliersfrau Richter in der Friedrichstraße ist gestern gefällt worden. Es lautet gegen Hotze auf 1 Jahr Zuchthaus, zusätzlich, gegen Kühne auf 9 Monate Gefängnis, gegen Kühnel auf 9 Monate Gefängnis, gegen Stache auf 3 Monate Gefängnis und gegen Syz auf 2 Jahre Zuchthaus. Hotze und Syz wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt und unter Polizeiaufsicht gestellt.

Der Ueberfall auf den Förster Heydenreich.

Halberstadt, 12. März. Vor dem Schwurgericht kam jetzt der seinerzeit ausführlich von uns mitgeteilte Ueberfall auf den Förster Heydenreich zur Verhandlung. Der Förster hatte damals drei Gebrüder Giebel, die wegen Jagdvergehens vorbestraft sind, beim Frettieren überrascht und festgenommen. Darüber war es zwischen den Wilddieben und dem Beamten zu einem Handgemenge gekommen, in dessen Verlauf dem Förster ein Auge ausgestochen wurde. Das Urteil lautete gegen August Giebel auf 1 Jahr Gefängnis, gegen Robert Giebel auf 3 Jahre Gefängnis, gegen Heinrich Giebel auf fünf Jahre Gefängnis. Die beiden letzteren erhalten auch je 3 Jahre Ehrenverlust.

Dresden, 15. März. Das Schwurgericht verurteilte die Fabrikarbeiterin Anna Martinka in Pirna, die dort während der Nacht zum 3. Dezember ihren im Bett schlafenden Mann durch einen Revolverschuß zu töten versuchte, wegen versuchten Mordes zu zwölf Jahren Zuchthaus und den Handarbeiter Jacob Zablitki wegen Beihilfe zu neun Jahren Zuchthaus, außerdem beide zu acht Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Breslau, 15. März. Die Strafkammer in Brieg verurteilte den siebzehnjährigen Dienstknecht Liebschwagen aus Scheidelwitz, der den Schulknaben Kruber ermordet und ihm sechs Mark geraubt hatte, zur höchsten gesetzlich zulässigen Strafe von fünfzehn Jahren Gefängnis.

Kunst und Wissenschaft.

Hans Landolt †

Montag nacht starb in Berlin in seinem 79. Lebensjahre an einem Nierenleiden der hervorragende Chemiker und Direktor des Zweiten Chemischen Instituts an der Berliner Universität, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Hans Landolt.

Landolt war einer der Nestoren unter den deutschen Chemikern. Er wurde geboren am 5. Dezember 1831 in Zürich, studierte dort, in Breslau, Berlin und Heidelberg, wurde 1856 Privatdozent für Chemie in Breslau, 1857 Professor und Direktor des chemischen Universitätslaboratoriums in Bonn und übernahm 1869 die Leitung der Fachschule für Chemie und Hüttenkunde an der technischen Hochschule in Aachen. 1880 wurde er Professor an der landwirtschaftlichen Hochschule Berlin und 1891 ordentlicher Professor an der dortigen Universität und Direktor des dortigen 2. chemischen Laboratoriums des jetzt unter Nernst stehenden physikalisch-chemischen Instituts. Im Jahre 1904 gab er seine Dozententätigkeit auf, ohne sich dabei jedoch ganz von der Wissenschaft zurückzuziehen. Noch im Dezember 1907 hielt er bei der Festfeier des 40jährigen Bestehens der deutschen chemischen Gesellschaft einen Vortrag, in dem er die Fortschritte der anorganischen Chemie in diesen 40 Jahren behandelte.

Hochschulnachrichten.

Der o. Prof. Dr. med. Max Borst in Würzburg wurde an die Universität München versetzt und ihm die durch das Ableben des Prof. Otto von Bollinger erledigte Professur für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie, sowie die Leitung des pathologischen Instituts übertragen. Zu der ärztlichen Staatsprüfung in Leipzig waren in dem abgelaufenen Winterhalbjahre 1909/10 25 Kandidaten nach der neuen Prüfungsordnung zugelassen worden. Aus den Vorjahren standen in der Prüfung nach neuer Ordnung 3 Kandidaten und nach alter Ordnung 6 Kandidaten, insgesamt also 34 Kandidaten, gegen 32 Kandidaten im Winterhalbjahre 1908/09. Zum Abschlusse brachten die Prüfung nach neuer Ordnung 22 Kandidaten, und zwar wurde die Zensur „sehr gut (1)" viermal, die Zensur „gut(2)" fünfzehnmal und die Zensur „genügend (3)" dreimal erteilt. Für das Sommerhalbjahr 1910 verbleiben in der Prüfung nach alter und neuer Ordnung je 6 Kandidaten.

Letzte Nachrichten.

Die 3. Lesung der Wahlrechts-Vorlage.

(Eine Erklärung des Ministerpräsidenten. — Die Haltung der Nationalliberalen.)

H. **Berlin, 16. März.** (Meldung von Louis Hirschs Telegraphenbureau.) **Im Abgeordnetenhause gab heute bei der 3. Lesung der Wahlrechtsvorlage Ministerpräsident von Bethmann Hollweg namens der Regierung eine Erklärung ab, wonach diese sich entschlossen hat, der geheimen und indirekten Wahl zuzustimmen und sich hinsichtlich der übrigen Punkte nicht zu binden.**

H. **Berlin, 16. März.** Die nationalliberale Landtagsfraktion wird bei der 3. Lesung der Wahlrechtsvorlage gegen das Gesetz stimmen.

Protestversammlung ausgesperrter Arbeiter.

H. **Kiel, 16. März.** Den vom Arbeitgeberverband der Stahl- und Eisenindustrie wegen der Teilnahme an den gestrigen Wahlrechts-Demonstrationen ausgesperrten 4000 bis 5000 Arbeitern der Germaniawerft und einer Reihe mittlerer und kleinerer Betriebe, wurde heute früh, als sie sich zur Arbeit einstellen wollten, der Beschluß des Arbeitgeberverbandes mitgeteilt. Die Arbeiter zogen hierauf nach dem sozialdemokratischen Gewerkschaftshaus, wo eine Protestversammlung abgehalten wurde. Die Polizei hatte ein Schutzmannsaufgebot postiert, um etwaigen Ausschreitungen entgegentreten zu können.

Dr. Schröder-Poggelow †

□ **Berlin, 16. März.** (Privattelegramm.) Dr. Schröder-Poggelow, eine in Kolonialkreisen sehr bekannte Persönlichkeit und Besitzer großer Plantagen in Afrika, ist in Neapel nach längerer Krankheit gestorben.

Zur Erkrankung König Eduards.

H. **Paris, 16. März.** Im Befinden des Königs Eduard, der an Influenza erkrankt ist, ist, wie aus Biarritz gemeldet wird, wohl eine leichte Besserung eingetreten, doch dauern die Folgen der Grippe, die er sich auf der Reise zugezogen hat, noch fort.

Die kleinasiatischen Bahnprojekte.

H. **Konstantinopel, 16. März.** Der englische Botschafter verhandelte heute auf der Pforte über die kleinasiatischen Bahnprojekte, die England sehr unbequem zu sein scheinen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Hamburg-Amerika-Linie.

Der soeben erschienene Jahresbericht der Hamburg-Amerika-Linie zeigt einen Betriebsgewinn von 33 036 168,77 Mk. (im Vorjahre 15 855 536,83 Mk.). Nach Abzug der Zinsen auf die Prioritätsanleihen verbleiben 29 658 121,89 Mk. (im Vorjahre 12 881 552,45 Mk.). Von dieser Summe sind zunächst 1 681 114,84 Mark dem Reserve-Assekuranzfonds überwiesen, während 20 372 840,40 Mk. zu Abschreibungen vom Werte der Schiffe usw., zur Dotierung des Erneuerungsfonds, sowie zur Errichtung eines bisher noch nicht existierenden Konkurrenzkampfkontos verwendet werden. Ueber diese letztere bemerkenswerte Neuerung sagt der Bericht, dass das Konkurrenzkampfkonto, welches vorläufig mit 2 Millionen Mark dotiert werden soll, neben den der Gesellschaft infolge ihrer vorsichtigen Bilanzierung zur Verfügung stehenden anderweitigen Hilfsquellen, zum Ausgleich der durch die unvermeidlichen Konkurrenzkämpfe entstehenden Verluste verwendet werden soll. Auf diese Weise

Den Eingang der
FRÜHJAHRS-NEUHEITEN
in grösster Auswahl und allen Preislagen zeigen ergebenst an
Erstklassiges Spezialhaus für Knaben- u. Mädchen-Kleidung
Geschw. Jüdel
Leipzigerstrasse 101.
Jünglings- u. Backfisch-Konfektion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100316035/fragment/page=0002

wird das jeweilige Jahresergebnis von dem Zufall eines Konkurrenzkampfes auf einer einzelnen Linie unabhängiger gemacht und zugleich die Stellung der Gesellschaft den Gegnern gegenüber gestärkt.

Es verbleibt sodann ein Saldo von 7 500 000 Mk., welcher die Verteilung einer Divdende von 6 Proz. gestattet.

Der Bericht stellt fest, dass gegenüber der allgemeinen wirtschaftlichen Depression, welche die Signatur des Jahres 1908 bildete, im Laufe des Vorjahres auf einigen wichtigen Verkehrsgebieten, insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, bereits eine Wendung zum Besseren eingetreten ist. Infolgedessen konnte die grosse Zahl von Schiffen, welche infolge des Niederganges der Konjunktur brachgelegt werden mussten, nach und nach wieder in Dienst gestellt werden, so dass gegenwärtig kein Schiff der Flotte der Gesellschaft wegen Mangels an Beschäftigung aufliegt.

Die Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie begrüsst mit Freuden das Zustandekommen eines Abkommens zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten über gegenseitige Meistbegünstigung, sowie ferner das mit Kanada abgeschlossene Zollprovisorium, welches die Hoffnung auf die demnächstige Vereinbarung eines definitiven Handelsvertrages und damit auf endliche Beseitigung des seit dem Jahre 1908 andauernden Zollkrieges zwischen Deutschland und Kanada eröffnet.

Was die einzelnen Linien betrifft, so weisen die südamerikanischen Linien eine wesentliche Besserung gegenüber dem Vorjahre auf, während das ostasiatische Geschäft sich von den Folgen der überstandenen Krisis nur langsam hat erholen können. Die westindischen und mexikanischen Linien zeigen gegenüber dem Vorjahre keine wesentlichen Veränderungen. Die afrikanischen Linien, an denen die Hamburg-Amerika-Linie beteiligt ist, haben infolge der erfreulichen Entwickelung, welche die deutschen Kolonien in neuester Zeit genommen haben, befriedigend gearbeitet.

Der Bericht erwähnt sodann das Zustandekommen des sogenannten Köhlbrand-Vertrages, der, wenngleich er dem hamburgischen Staate erhebliche Opfer auferlegt, andererseits den Vorteil bietet, dass er eine zweckmässige Ausgestaltung der Hafenanlagen sowie die weitere Vertiefung des Fahrwassers der Elbe, deren Notwendigkeit eingehend begründet wird, ermöglicht.

Die dem Bericht beigefügte Flottenliste ergibt gegenüber dem Vorjahre einen Zuwachs von 63 362 Registertons. Die Flotte der Gesellschaft umfasst gegenwärtig 168 grosse Ozeandampfer und 217 Flussdampfer, Schlepper, Leichter usw. mit einem gesamten Bruttoraumgehalt von 979 217 Tons.

Im Bau befinden sich 4 grosse Frachtdampfer, ein Rhein-Seedampfer, sowie ein der Stettiner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Vulcan für ihre Hamburger Niederlassung in Auftrag gegebener Passagier- und Frachtdampfer. Letzterer wird von ausserordentlich grossen Dimensionen sein, wie die Flottenliste erkennen lässt, in welcher der BruttoRaumgehalt dieses Schiffes auf ca. 38 000 Tons geschätzt wird. Zum Vergleich möge erwähnt werden, dass das gegenwärtig grösste Schiff der Hamburg-Amerika-Linie, die „Kaiserin Auguste Victoria", 24 581 Brutto-Register-Tons misst.

Talonsteuer.

Nach einer Entscheidung der Preussischen Oberzolldirektion für die Rheinprovinz in Köln hatte diese verlangt, dass Schuldverschreibungen einer Industriegesellschaft, deren Nennwert durch Abstempelung herabgesetzt worden war, nicht nach dem ermässigten Nennwert, sondern nach dem ursprünglichen Nennwert zur Zeit ihrer ersten Ausgabe zu versteuern seien.

Wie die „Köln. Ztg." jetzt mitteilt, hat der Finanzminister nunmehr entschieden, dass der Nennwert der in Rede stehenden Schuldverschreibungen sich um den Betrag der Rückzahlungen und des Verzichts ermässige, weil diese Ermässigungen des Nennwertes auf der Urkunde selbst vermerkt seien. Die Talonsteuer ist demnach nur nach dem ermässigten Betrage zu berechnen.

Die Bergwerks- und Hüttenfirma Hugo Stinnes hat am Hamburger Hafen in der Nähe von Harburg zwei grosse Terrains für 1,2 Mill. Mk. angekauft. Das Gelände soll mit einem erworbenen Kohlen- und Anthrazitlager verbunden und dieses dann vergrössert werden. Es verlautet auch, dass dort eine grosse industrielle Anlage errichtet werden soll. Stinnes ist bereits mit drei eigenen Dampfern im Kohlenexport tätig.

Kargeshammer Maschinenfabrik in Braunschweig. Die Generalversammlung genehmigte mit 899 gegen 55 Stimmen die Sanierung, wonach 2 Aktien zu einer zusammengelegt und die zusammengelegten Aktien unter Zuzahlung von 1000 Mk. in 6proz. Vorzugsaktien umgewandelt werden sollen.

Dessauer Waggonfabrik Akt.-Ges. Die Gesellschaft erzielte in 1909 bei 250 000 Mk. Aktienkapital einen Reingewinn von 388 512 Mk.

Die Bijouteriefabrik Steinheuer & Co. in Hanau ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Passiven werden auf über 500 000 Mk. geschätzt. Ein Vergleich mit 60 Proz. ist geboten worden.

Die Singer & Co. Nähmaschinen-Akt.-Ges. verteilt für 1909 5 Proz. Dividende gegen 4 Proz. im Vorjahre.

Der Aufsichtsrat der Erdmannsdorfer A.-G. für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei schlägt für 1909 bei angemessenen Abschreibungen 3 Proz. (i. V. 5 Proz.) Dividende vor.

Die Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon Akt.-Ges. in Hamburg verteilen nach 317 481 Mk. Abschreibungen wieder eine Dividende von 6 Proz.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschliessenden Privatbahnen sind am 15. März zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks gestellt 4392 (nicht gestellt —) Wagen zu je 10 t Ladegewicht, davonentfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer- und Zschipkau-Finsterwalder Bahn 2809 Wagen (nicht gestellt —).

Berliner Börse.

15. März
(Eigener Fernsprechdienst.)

Teils mit Rücksicht auf den bevorstehenden Ultimo und die undurchsichtige Lage des internationalen Geldmarktes, teils infolge des matten Verlaufes der Westbörsen und New Yorks schritt die Spekulation bei Eröffnung des heutigen Verkehrs zu weiteren Glattstellungen von Hausse-Engagements. Gut behauptet waren Oberschlesische Werte. Deutsch-Luxemburger, die ca. ¾ Proz. unter gestern einsetzten, holten ihren Rückgang bald wieder ein. Baltimore verloren ca. ½ Proz., Pennsylvania ca. 1 Proz. Auch italienische Bahnen, Warschau-Wiener und Prinz Henry waren rückgängig. Der Bankenmarkt lag recht lustlos und die Kurse waren ¼ Proz. niedriger. Lloyd- und Hansa-Aktien ca. ¾ Proz. niedriger. 3proz. Reichsanleihe gewann 5 Pfg. Siemens & Halske waren ca. ½ Proz. nachgebend infolge von Realisationen. Im weiteren Verlaufe traten auf keinem Gebiete Aenderungen von Belang ein. Die Spekulation verhielt sich in grosser Zurückhaltung. Tägliches Geld 4 bis 4½ Proz., Ultimogeld wird auf 5 Proz. geschätzt.

Produktenbörse.

Die amerikanischen Börsen meldeten heute wesentlich schwächere Preise auf grosse Weltverschiffungen und günstige Witterungsberichte. Daraufhin sowie auf schwächere Auslandsmeldungen ermässigte argentinische Offerten und Verkäufe für böhmische Rechnung gab Weizen hier anfangs um 1 Mk. nach und schwächte sich später weiter ab. Hohe Liverpooler Notierungen verursachten aber dann eine mässige Befestigung. Roggen gab ebenfalls im Einklang mit Weizen nach und Hafer konnte sich nicht behaupten. Mais und Rüböl waren preishaltend, aber geschäftslos.

Weizen: märkisch 221,00—223,00, per Mai 222,00, per Juli 221,00, Sept. 210,50.
Roggen: märkisch 155,00—156 00, per Mai 164,75, per Juli 163,50.
Hafer: feiner 170,00—178,00, mittel 163,00—169,00, gering 158,00 bis 162,00, per Mai 159,25, per Juli 162,00.
Mais: mixed 151,00—155,00, runder 153—155, per Mai 149,50, per Juli 149,50.
Rüböl: per Jan. 53,50. Mai 53,60.

Waren und Produkte.

Zucker.

Magdeburg, 16. März. Kornzucker 88%, ohne Fass 14,15—14,27 Nachprodukte 75%, ohne Sack 12,00 12,15. Stetig. Brodraffinade I ohne Fass 24,25 24,37, Kristallzucker I. mit Sack —,—, Gemahlene Raffinade mit Sack 24,00—24,12, Gemahlene Mehlis mit Sack 23,50 bis 23,62. Still. Rohzucker 1. Produkt. trans. frei an Bord Hamburg per März 14 45 G., 14,52 B., April 14,45 G., 14,50 B., Mai 14,47 G., 14,52 B., August 14,57 G., 14,62 B., Sept. , G., —,— B., Okt. 11,77 G., 11,80 B., Oktober-Dezember 11,57 G., 11,60 B., Nov. 11,45 G. 11,47 B., Nov.-Dez. 11,47 G., 11,50 B., Dez. 11,50 G., 11,52 B., Januar-März 11,65 G., 11,70 B. Schwach.

Hamburg, 16. März. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 14,52, April 14,52, per Mai 14,55, per August 14,65, per Okt.-Dez. 11,60, per Jan.-März 11,70. Ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 16. März. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per März 36¾ G., per Mai 37¼ G., per September 37¼ G. per Dez. 37 G. Ruhig.

Metalle.

Glasgow, 15. März. (Schluss.) Roheisen stetig, Middlesbrough warrants 51/6.

Sämereien - Wochenbericht
von J. & P. Wissinger, Berlin.

15. März. Rotklee, prima Qualitäten aus Ostdeutschland 72 bis 78 Mark, Weissklee, fein bis hochfein 68 84 Mark, Schwedenklee 68-76, Gelbklee 58-63, Wund- oder Tannenklee 65—75, Inkarnatklee 42 48, Bokharaklee 50 54, Luzerne 78-92, Sandluzerne 76 88, Esparsette 17-20 Engl. Reygras 24 26, Ital. Reygras 26—28, Franz. Reygras 73—78, Timothee 22 30, Honiggras 56 62, Wiesenschwingel 96 125, Fioringras 48. enthülst 66-72, Wiesenfuchsschwanz 65—70, Wiesenrispengras 68—75, Poa compressa 44 49, Kammgras 110-125.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 15. März abends 2,32 m, 16. März morgens 2,30 m.

Flussschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 15. März. (Mitgeteilt von der Firma Aug. Mann.) Heute trafen ein: Dampfer „Halle", Kapt. Kalbitz, mit Gütern von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

(Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.)
Aken, 15. März. Die Kähne Nr. 240 u. 258 sind hier eingetroffen

Teleph.-Ruf 811 u. 1277. | **Friedmann & Weinstock,** Bankhaus, Leipziger Str. 12. | Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. | Telegr.-Adr. Friedwein.

Berliner Börse
vom 16. März.

Bankdiskont: 4.
Lombardzinsfuss: 5.
Privat-Diskont: 3⅝.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	— —
do.	do.	2 M.	— —
Brüss.-Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	— —
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. St.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
New-York	1 Doll.	vista	— —
Paris	100 Fr.	8 T	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T.	— —
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	84,875

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	— —
20 Frcs.-Stücke	do.	16,28
Amerik. Noten	1000-5 D.	4,1975
Belgische Noten	zu 100 Fr.	80,70
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	112,15
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,45
Französ. "	p. 100 Fr.	81,20
Holländ. "	p. 100 fl.	168,30
Italien. "	p. 100 Lire	80,80
Oesterr. "	p. 100 Kr.	84,90
Russische "	p. 100 R.	216,60
Schweiz. "	p. 100 Fr.	81,05

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

D. Reichs-Sch. 1.10.11.	4	100,40
D. Reichs-Anl.	4	102,10
" " convert.	3½	93,30
" " "	3	84,25
" " ult.	3	84,30
Preuss. Sch. 1. 10. 11.	4	100,40
Preuss. Konsols	4	102,10
" convert.	3½	93,30
" "	3	84,25
" ult.	3	84,30
Badisch. St.-Anl. 1904	3½	93,30
Bayer. St.-Anl. unk. 06	4	101,20
do. do.	3½	93,25
Bremer Anleihe 1902	3	81,30
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	— —
do. 1896-1905	3	81,40
Hamb. Staatsrente	3½	— —
do. amort. 1887-91	3½	— —
do. St.-Anl. 1886	3	83,00
Sächs. Staats-Rente	3	84,00
Rheinprov.-Anl. III u. IV conv.	3½	91,75
do. XXVIII	3½	92,10
Westf. Prov. IV-V	4	101,50
do. VI 8-10	3½	92,25
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	93,90
Cöthener Stadt-Anl. 90, 95, 96, 03	3½	— —
Erfurt. do. 93, 01 I. II	4	— —
do. do. 93. 01 III	3½	— —
Halberst. St.-Anl. 97	3½	94,00
do. do. 02	3½	94,00
Halle do. 00 I. II. cv.	4	— —
do. do. 1882, 92	3½	— —
Magd. do. 91 unev. 10	4	101,00
do. do. 1875-1902	3½	95,30
Merseb. do. 01 unc. 10	4	— —
Münch. do. 1903-04	3½	98,30
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	92,00
Weimar do. 1880	3½	— —

Wormser do. 1901	4	100,30
Kur- u. Neumärk., alt.	3½	98,00
do. do. Com.-O.	3½	91,75
Landsch. Ctr.-Pfdbr.	4	— —
do. do.	3½	91,10
do. do.	3	82,80
Sächs. ldsch. Pfd., alt.	4	—
do. do. neue	4	100,70
do. do.	3½	91,30
do. do.	3	88,40

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. gr.	4½	100,40
do. do. kl.	4½	— —
do. äuss. Anl. gr.	4½	— —
do. do. kl.	4½	— —
do. do. kl.	4½	91,40
Chines. Anl. v. 96, gr.	5	102,90
do. do. kl.	5	102,90
do. Anl. v. 98, gr.	4½	99,75
do. do. kl.	4½	99,75
Griech. ks. 1% Goldr.	1,30	38,80
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	48,90
do. Gold	1,60	48,20
Japan. äuss. Anl. 05	4½	98,40
Italiener Rente....	3¾	104,80
do. neue	4	—
Mexik. äuss. Anl. gr.	5	102,50
do do. 100 L	5	103,00
Oesterr. Goldrente	4	100,10
do. Kronenrente	4	95,00
do. Silberrente	4⅕	99,00
do. Papierrente	4⅕	—
Portugiesen unif. III	3	66,50
Rumänen amort. 03	5	102,00
do. do. 90	4	94,50
do. do. 98	4	91,50
Russ. kons. Anl. v. 80	4	91,30
do. Gold-Anl. v. 94	3½	— —
do. Staats-Anl. v. 02	4	90,70
Schweden 1886	3½	— —
Serb. amort. St.-Anl.	4	83,30
Spanische Anl., gr.	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do. do. kl.	4	— —
Türk. Admin.-Anl.	4	89,00
do. unif. Anl. v. 1903	4	95,00
Türkenlose, 400 Fr	frco.	181,90
Ungar. Goldrente, gr.	4	95,20
do. do. mittl	4	95,90
do. do. kl	4	96,20
do. Kronenrente	4	— —
do. Staatsrente 97	3½	82,75
do. Eiser. Th. Anl	3	—
Buenos-Aires	6	102,75
Moskauer Stadt-Anl	4	— —
Wiener Inv.-Anl.	4	98,10

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	4½	107,00
Halle-Hettstedt....	3	74,75
Lübeck-Büchen ...	8	— —
Nordh.-Wernig., Obl.	4½	85,50
Schantungbahn ...	4¾	122,60
Allg. Deutsch. Kleinb.	5½	114,80
" Lok.- u. Straßenb.	8	156,50
Elektr. Hochbahn ..	5	120,00
Gr. Berl. Straßenb.	8¼	182,50
Hamburg. Straßenb.	10	184,00
Oest.-Ung. St.-Bahn	6,6	159,00
Südöst. St.-B., Lomb.	4	22,75
Warschau-Wiener	0	124,00
Baltimore and Ohio	6	111,90
Canada-Pacific	7	182,00
Gotthardbahn	6,6	— —
Ital. Meridionalbahn	6	— —
do. Mittelmeerbahn	3¼	— —
Lux. Pr. Heinrichb.	5	134,00

West-Sicilianische .	0	82 00
Halle-Hettstedt Obl.	3½	— —
Böhm. Nrdb. Gold-O.	4	99,75
Dux-Prager do.	3	78,90
Oesterr. Gold-Pr. .	4	
Südösterr. Lomb. Pr.	2,60	58,50
Iwangor.-Dombr. Pr.	4½	97,80
Moskau-Rjäsan Pr.	4	91,90
Transkaukas. 5. Pr.	3	76 25
Wladikawkas 1897 P.	4	89,70
Anatolier I. Pr....	5	102,10
do. II. Pr....	5	101,80
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	— —
do. Mittelmeerb. Pr.	4	— —
Portugiesen v. 86 Obl	3	82,25
Süd-Ital. Eis.-Obl. .	2,40	— —
North-Pac. Pr. Lien.	4	— —
S. Louis u. S.F.R. 1951	4	— —

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amer. Paketf.	4	142,00
Nordd. Lloyd-Akt. .	4½	105,00
V. Elbe-u. Saale-Sch.	0	105,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	8½	163,25
Berliner Handelsges.	9	180,00
do. Hyp.-Bank A.	6½	126,90
do. do. B.	6	— —
Bresl. Disk.-Bank . .	6	110,10
Com. u. Disk.-Bank	5½	116 50
Darmst. Bk., Markst.	6	136,00
Dessauer Landesbk.	6½	114,10
Deutsche Bank....	12	258,25
do. Ueberseebank	0	167,40
Disk.-Comm. Ant. .	9	195,90
Dresdner Bank....	7½	164,80
do. Bankverein	5	105,60
Essener Kreditanst.	8½	167,75
Gothaer Grundkr.-B.	8	162,10
Leipzig. Kreditanst.	9	171,10
Magdeb. Bankverein	4½	113,25
MitteldeutschePr.-B.	7	127,40
Mitteld. Kreditbank	6½	121,20
Nationalbk. f. Dtschl.	6	127,75
Oest. Kreditanst. ult.	9⅜	— —
Petersburg. Disk.-B.	10,80	196,00
Preuss. Boden-Kred.	8	164,40
do. Centr.-Bod.-Kr.	0	190,10
Reichsbank	7,77	143,30
Russ. B. f. ausw. Hand.	10	164 90
Sächsische Bank...	9	152,50
Schaaffhaus. Bankv.	7	145,50
Schles. Bankverein .	7½	155,25
Wiener Bankverein	7½	— —
Berl. Hyp.-Pfdbr. Ser. VII/VIII unk. b. 1918	4	100,00

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus...	0	124,50
Deutsche Bierbr.-G.	5	107,50
Patzenhofer	11	243,00
Schönebg. Schl.-Br.	8	196,00
Schultheiss-Brauer. .	14	163,80
Herkules-Br. Kassel	10	99,80
Klosterbr. Röderhof	3½	182,75
Leips. Bierbr. Rieb.	9	182,75
Vereinsbr. Artern .	6	103,00

Industrie-Aktien.

Akkumulat.-Fabrik	12½	213,75
Akt.-Ges. f. Anilinf.	18	348,00
Adler Portl.-Zem.-F	10	134,20
Allg. Berl. Omnib.-G.	0	143,00
Allgem. Elektr.-Ges	13	262,80
Ammend. Papierfab.		
do. alte A	13	— —
do. neue A.	13	261,75
Anglo-Kont. Guano	7½	108,50
Anh. Kohlenwerke	4	130,75
Baer & Stein, Metall	25	351,00
Bergmann, Elektr.	18	292,00
Berl.-Anh. Maschin.	12	215,00
Berl. Elektrizit.-W..	11	176,75
Berl. Maschinen-Bau	—	261,00
Berzelius Bergwerk	0	93,25
Beton- u. Monierbau	10	161,75
Bielefelder Masch. .	—	370,00
Bismarckhütte	9	203,75
Bliesenbach V.-A...	0	— —
Bochumer Gussstahl	12	241,00
Gebr. Böhler & Co. .	13	228,10
Braunsch. Kohlenw.	13	231,50
do. do. St.-Prior.	14	238,00
do. Jute-Spinn.	12	203,50
Buderus Eisenw....	6	110,60
Butzke & Co., Met.-I.	6½	107,10
Chem. Fabr. Buckau	12	207,00
Concordia Bergbau .	10	277,60
do. Spinnerei	0	166,00
Consolidat. Schalke	23	394 50
Cottbuser Maschin. .	0	92 50
Cröllwitzer Papierf. .	12	225 50
Dessauer Gas.....	9	178,00
Deutsch.-Atl. Tel.-G.	7	123,50
Dtsch.-Lux. Bergw.	10	214,25
Dtsch. Uebers. Elekt.	9½	186,00
Dtsch. Eisenb.-Ges. .	5	194,5
Dtsch. Gasglühl.-G.	00	100,00
Dtsch. Kabelwerke .	6	108,50
do. Waffen u. Munit.	20	336,25
Donnersmarckh. cnv	17	304,00
Dortm. Union C. abg.	2	94,00
do. Vorz.-A. D	5	99,00
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	181,00
Eilenb. Kattun	3	
Eintracht-Bergw. . .	27	424,75
Elektra-Dresden . . .	4	101,00
Elekt. Intern. Zürich	10	208,90
Eschweiler Bergw. .	8	201,50
do. Eisen	8	153,75
Fraustädt. Zuckerf. .	16	214,00
Geisweider Eisenw. .	4	197,00
Gelsenkirchen Bgw.	9	213,00
Georg-Marienhütten	0	— —
do. do. St.-Pr.	0	— —
Ges. f. elektr. Untern.	8	155,00
Glauziger Zuckerf. .	11½	183 25
Greppiner Werke . .	10	185,25
Hallesche Maschinen	26	390 50
Hann. Bau-G., St.-Pr.	0	74,75
do. Masch. St.-P.A.B.	24	347,75
Harpener Bergbau .	8	198,50
Hartmann Maschin.	11	182,50
Harzer Werke A. u. B.	0	43,10
Hasper Eisenwerke .	5	179,00
Heinrichshall Chem.	8	159,50
Hemmoor Cementf. .	4	115,70
Hibernia, Bergw.-G.	10	— —
Hildebrand Mühlen	12	172,25
Höchster Farbwerke	27	447,00
Hösch Eisen u. Stahl	14	291,75
Ilse Bergbau	22	439,00
Jaensch & Co.	6	185 50
Kahla Porzellanfabr.	12	295 50
Kaliwerk Aschersleb.	10	161,50
Kattow. Bergbau .	14	255,85
Kirchner & Co. ...	20	317,00
Kölner Bergwerk . .	30	454,50
Köln-Müs. Bergw. cv.	0	115,75
König Wilhelm abg.	18	257,00
do. St.-Prior.	23	341,50
Körbisdorf. Zuckerf	10	179,00
Kronprinz-Metall . .	27	347,00
Kyffhäuserhütte . . .	6	172 25
Lahmeyer & Co. . . .	6	107,00
Lapp, A.-G. f. Tiefbau	0	118,50
Laurahütte	4	174,00
Leopoldgrube.....	7	115,90
Leopoldshall, St.-A	0	78,10
do. Prior.-Akt.	5	
Ludw. Löwe & Co. .	16	272,40
Lübeck. Masch.-Fab.	20	219,00
Masch.-Fab. Buckau	7	120,30
Mend. & Schw., St.-Pr.	0	52,75
Milowicer Eisen . . .	0	107,50
Mühlheimer Bergw.	11	190,30
Neue Bod.-Akt.-Ges.	8½	151,80
Niederlaus. Kohlenw.	10	225 00
Nordd. Wollkämmer.	8	164,90
Oberschl. Eisenbhnb.	1½	108,00
do. Eisenind. (Caro)	1½	103,20
do. Cokswerke . . .	11	152,10
Orenstein & Koppel	15	215,00
Phönix, Bergbau . .	9	222,00
Posener Sprit A.-G.	0	439,75
Rhein.-Nass. Bergw.	8	291,25
Rhein. Metallwaren .	0	97,50
do. Vorz.-Akt.	0	100,00
Rhein. Stahlwerke .	3	182,25
Riebeck Montanw.	12	200,00
Rombacher Hüttenw.	5	187,00
Rositzer Braunkohl.	14	203,00
do. Zuckerfabrik	3	128,00
Sächs.-Th. Brk. St.-A	5	115,60
do. do. St.-Pr	5	119,75
Sächs. Webst.-F. Sch.	11	252,90
Saline Salzungen	7	117,00
Sangerh. Masch.-F. .	0	163 25
Schering, chem. F. .	9	227,50
Schles. Zinkh.	14	408,00
Schles. Portl.-Cem. .	10	138,50
Schneider, Hugo . . .	6	152,00
Schuckert Elektr. . .	6	139,50
Schulz-Knaudt	1	130,00
Siemens Glasindust.	16	253,00
Siemens & Halske .	0	236,75
Stassfurt. Chem. F. .	7	140,25
Stett. Bred. Portl.-Z.	6	113,00
Stettiner Cham., D.	17	287,50
do. Vulkan .	12	230,00
Stöhr, Kammgarn . .	12	211,00
Stolberger Zinkh. . .	5	138,10
Stralsunder Spielk. .	0	145,25
Sudenburg. Maschin.	0	— —
Thale Eisenh. St.-Pr	0	146,50
do. do. Vorz.-A.	0	146,60
Thüringer Salinen .	3½	78,25
Tittel & Krüger . .	7	147,75
U. d. Lind. Bau-Ver.	8	164,25
Wegelin & Hübner .	12	198,25
Westeregeln. Alkali	10	216,75
Westfäl. Draht-Ind	6	196,00
do. Stahlwerke	0	69,50
Wittener Gussstahl	9	227,00
Wrede Mälzerei . . .	3	77,60
Zeitzer Maschinen	7	203,25

Schluss-Kurse, 16. März, nachm. 3 Uhr

Oesterr. Kreditaktien . .	213,37
Berliner Handelsges. . .	179,80
Kommerz- u. Diskontob.	116,37
Darmstädter Bank.	136,00
Deutsche Bank	258,00
Diskonto-Kommandit . .	196,00
Dresdner Bank	164,75
Nationalbank f. Deutschl.	127,62
Schaaffhaus. Bankverein	145,10
Russ. Bank f. ausw. H.	164,50
Wiener Bankverein	— —
Lübeck-Büchen	— —
Oesterr. Staatsbahn . . .	159,37
Lombarden.	22,50
Anatolier (60%)	111,90
Baltimore and Ohio . . .	112,00
Kanada	182,10
Orientbahnen Betr.-Ges. .	131 70
Gotthardbahn	— —
Meridionalbahn	139 80
Mittelmeerbahn	— —
Pensylvania-Bahn	133,80
Prinz Heinrichbahn . . .	134,10
Warschau-Wiener	124,00
3% Reichsanleihe	84,25
4½% Chinesen	— —
Japaner 1905	98,40
Russ. Anleihe 1902	90,80
Spanier	— —
Türken, neue unific. . .	— —
Türkenlose	— —
Ungarische Kronen	— —
Bochumer Gussstahl . . .	241,00
Deutsch-Luxemb. V.-A. .	216,25
Dortmunder Union C. . .	94,25
Hohenlohe-Werke	212,00
Laurahütte	175,10
Phönix-Bergbau	222,00
Rhein. Stahlwerke	182,50
Rombacher Hütte	187,10
Gelsenkirchen Bergwerk .	213,25
Harpener	198,10
Gr. Berliner Straßenbahn	182,60
Hamb.-Amer. Paketf. . . .	142,12
Hansa Dampfschiffahrt . .	164,00
Norddeutscher Lloyd . . .	105,12
Dynamit-Trust	180,87
Edison	262,90
Otavi	226,50

Tendenz: schwach.

Leipziger Börse vom 16. März.

3% Sächs. Rente . .	3	83,90
3½% Sächs. Anleihe	3½	99,20
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	94,25
Allg. Dtsch. Credit-Anst. Pfdbr.	3½	96,25
do. do.	4	101,00
Leipz. H.-B. Pfdbr. S. XI unk. 14	4	100,10
Allg. Dtsch. Cred.-A.	0	171,25
Kr.- u. Sparb. z. Lpzg.	6	107,25
Leipz. Hypothek.-Bk.	8	155,00
Bank f. Grundbesitz	8½	134,25
Mansfelder Kuxe . .	0	751
Oelsnitzer volle Kuxe	90	1840
Gr. Leipz. Straßenb.	9½	198,50
Hall. Straßenbahn . .	4¾	100,75
Leipz. Elektr. Strb.	5	120,00
Sondermann & Stier Vorz.-A. I. II.	6	91,00
Leipziger Baumwoll-Spinnerei	16	248,00
Leipz. Kammg.-Sp. .	13½	178,00
Thür. Wollg.-Sp. . .	16	179,25
Riebeck & Co.	8½	182,50
Hall. Zuckerraffin. .	8	148,25
Etzold & Kiessling .	16	231,00
Portl. Zement Halle	5	84,00
Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	— —
do. do.	4	101,00
Gras.-Köff. Eisenb. .	7½	130,50
Bleichertsche Braunkohlenwerke	10	148,00
Dörstew.-Ratt. St.-A.	8	80,00
do. 5% Vorz.-A.	5	— —
Naumburg. Braunk.	14	192,50
Zeitzer Paraffin . . .	11	156,75
E.-Werke v. Gnäschel	10	146,50

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100316035/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Heute Mittwoch I. Sensations-Debut von **Miss Violet Hope** u. Partner **Mstr. Lesly**
vom Drury Lane-Theater zu London.
In ihrer einzig dastehenden Kreation:
Der **Vampir!**

Die Februar-Attraktion des Wintergarten, Berlin
Sensations-Nummer von einer Art grausigen Reizes!

„Der Vampiritanz" ist nach einer Dichtung „The Vampyr" von Rudyard Kipling und einem Gemälde der Londoner Kunstgalerie entstanden. Sämtliche englische Zeitschriften brachten den Vampiritanz mit dem Original Miss Violet Hope in der ganz eigenartigen Wiedergabe
In Wort und Bild.
Eigene Dekoration! Eigenes Personal! Eigene Bühneneffekte!
Gastspiel nur einige Tage! Gewöhnliche Preise.
Tageskasse von früh 9 bis abends 6½ Uhr.
Hierzu ein neues wundervolles Programm.

Die 4 Maisanos muss man sehen!
Les Niardas — Künstler par excellence!
Ruby Dahl Neuheit: Lebende Marionetten.
Der vornehme Humorist am Flügel **Otto Röhr** Prolongiert mit neuen Schlagern.
Steidler, der urkomische, radfahrende Bauchredner
und weitere 4 Spezialitäten. Schlager auf Schlager!

Mittwoch nachm. 4 Uhr **Familien-Vorstellung**
zu außergewöhnlich billigen Preisen:
Loge u. I. Rang: 0.50, Saal 0.30, II. Rang 0.20, Kinder die Hälfte.

Flügel Rönisch Pianos
Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Marktkirche.
Dienstag, den 22. März, abends 8 Uhr

Passions-Musik

des verstärkten Stadtsingechores.

Leitung: Chordirektor **Karl Klanert.**
Orgel: Herr **Curt Herbst,** Organist an der Heiliggeistkirche zu Rostock. **Orchester:** Mitglieder der Kapelle des 36. Füs.-Rgts. **Chöre** von Jugenneri, Eccard, Bach, Niemann, Hohmann, Bruckner, Arnold, Mendelssohn. **Orgelstücke** von Bach, Reger und Kaun.

Karten zu 30 Pfg., 55 Pfg., 1.05 u. 1.55 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr Ulrichstrasse 38; am Konzerttage auch bei **F. C. Wissell,** Marktplatz 11. 5131

Nach Schluß
Erfrischungen und delikater kleiner Imbiß in den behaglichen Räumen des
Weinhaus Broskowski.

Das beste Künstler-Ensemble konzertiert Dienstags und Donnerstags 4—12 Uhr im **Wintergarten:** 7 Künstler. sonst tägl. von 8—12 Uhr im

---

Restaurant zur Hauptpost,

Spezial-Ausschank von **C. Bauers Brauerei,**
Tel. 920. **Gr. Steinstraße 71.**
Morgen Donnerstag, den 17. März cr.
Grosses Schlachtefest.
Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** abends **Wurst** auch außer dem Hause wozu ergebenst einladet **Albert Werner.**

Haftpflichtversicherungsgesellschaft
der Hausbesitzer zu Halle a. S. und Umgegend.
Donnerstag, den 17. März 1910, abends 8½ Uhr,
General-Versammlung
in der **Dresdner Bierhalle, Kaulenberg 1,** zu welcher mit der Bitte um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen ergebenst eingeladen wird. 5139

Tagesordnung:
1. Jahresbericht, Bericht der Revisoren, Entlastung des Vorstandes, Abnahme der Jahresrechnung.
2. Vorstandswahl.
3. Wahl der Revisoren pro 1910.
4. Verschiedenes.

Der Vorsitzende.
J. A.: Blumentritt.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis
Leipzigerstraße 8 (vis-a-vis der Ulrichskirche).
Atelier für modernen Zahn-Ersatz
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.
Schmerzloses Zahnziehen.
Kunstvolle Plombierungen etc.
Schonendste Behandlung. Mäßige Preise. Bequeme Zahlungsbed
= **Telephon 5501.** =
Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungsschreiben im Atelier aus.

Färben! Graue Haare erhalten sofort die frühere Farbe nur mit **Dr. Kuhn's Haarfarbe,** giftfrei. **Erste Attekte. 1.50, 2.— u. 3.—.** Nußöl **Rutin 0.60 u. 1.—. Pomade Rutin 1.—.** Man beachte den Namen **Dr. Kuhn, Kronenpark., Nürnberg. Hier: Löwen-Apoth.,** am Markt, **O. Ballin sen.,** Part., Leipzigerstr. 91, **O. Ballin jr., Hirsch-Drog.,** Leipzigerstr. 63, **Schwanen-Drogerie,** Leipzigerstr.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**
Donnerstag Gastspiel:
Hedwig Reinau.
Zum 12. Male:
„Gretchen".

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Fernruf 1181.
Direktion: Hofrat **M. Richards**

Donnerstag, den 17. März
Sonder-Vorstellung bei vollständig aufgehobenem Abonnement.
Beginn: **Eduard Mörike,**
Mit neuer Ausstattung an Dekorationen. Verstärktes Orchester.

Götterdämmerung.
Handlung in 3 Aufzügen. Dritter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.
Spielleitung: Theo Raven.
Musikal. Leitung: Eduard Mörike.

Personen:

Siegfried	O. Lähnemann.
Gunther	Franz Frank.
Hagen	Max Birkholz.
Alberich	Theo Raven.
Brünhilde	Olga Agloda.
Gutrune	M. Bruger-Drews.
Waltraute	Rosie Sebald.
Waglinde (Rheintöchter)	Alice von Boer.
Wellgunde (Rheintöchter)	Lucie Fiebiger.
Flußhilde (Rheintöchter)	Marie Kampf.
1. Norn	Rosie Sebald.
2. Norn	Irmgard Kühn.
3. Norn	Alice von Boer.

Männer. Frauen.
Schauplatz der Handlung: Vorspiel: Auf dem Walkürenfelsen. 1. Aufzug: Die Halle der Gibichungen am Rhein. Verwandlung: Der Walkürenfelsen. 2. Aufzug: Uferraum vor der Gibichungen-Halle. 3. Aufzug: Wildes Wald- u. Felsental. Verwandlung: Die Gibichungen-Halle. Schluß-Dekoration: Brandstätte und Walhall.

Die neuen Dekorationen sind gemalt im Atelier des Stadttheaters unter Leitung des Herrn Gustav Kammrath.
Bühnentechnische Einrichtungen: Herr städtischer Maschinenmeister Louis Hauschild.
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang 7 Uhr.
Ende nach 11½ Uhr.

Freitag, 18. März.
181. Vorstellung im Abonnement.
1. Viertel.
Zum letzten Male:
Der deutsche König.
Schauspiel in 5 Akten von Ernst von Wildenbruch.
Schülerkarten Mk. 1,10 an der Tages- und Abendkasse.

Nach Schluß der Vorstellung
Erfrischungen mit kleinem Imbiss im
„Weinhaus Broskowski."

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Donnerstag, den 17. März: **Buridans Esel.**
Altes Theater: Donnerstag, den 17. März: **Der fidele Bauer.**

Magdeburg.
Stadt-Theater: Donnerstag, den 17. März: **Der dunkle Punkt.**

Halberstadt.
Stadt-Theater: Donnerstag, den 17. März: **Nanon.**

Erfurt.
Stadt-Theater: Donnerstag, den 17. März: **Was ihr wollt.**

Altenburg.
Herzogliches Hoftheater: Donnerstag, den 17. März: Sonder-Vorstellung.

Dessau.
Herzogliches Hoftheater: Donnerstag, den 17. März: **Geschlossen.**

Eisenach.
Stadt-Theater: Donnerstag, den 17. März: **Kean.**

Gotha.
Herzogliches Hoftheater: Donnerstag, den 17. März: **Väter und Söhne.**

Weimar.
Großherzogliche Hofbühne: Donnerstag, den 17. März: **Die Rabensteinerin.**

Jed. Donnerstag u. Montag Schlachtefest,
Bernhard Borgis,
114 Domplatz 10. Tel. 1888.
Feinste Rot-, Leber- u. Schwartenwurst a Pfd. 1,10 Mark.

Cabaret

Kaisersäle.
Jeden Abend Vorstellung.
Auftreten von 8 erstklassigen **Cabaret-Typen.**
Jeden Abend 11 Uhr
Serenissimus-Zwischenspiele
zum Totlachen.
Anfang des Cabarets um 9 Uhr.
American Bar.
Bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Kaiser-Panorama.
Kieler Woche.

Robert Franz-Singakademie.
Donnerstag nachm. 5 Uhr Hauptprobe, Marktkirche. Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. (1844

Optische Waren
preiswert u. gut **Gr. Ulrichstr. 1a.**
Otto Unbekannt

Solide Familien
erhalten sämtliche **Wäscheartikel, Kleiderstoffe, Blusen, Kostümröcke, Kinderkleider, Knabenanzüge, Jacketts, Golf-Jacken** rc. in nur reeller Ware auch auf
Teilzahlung
bei **Fr. Gronau,** Barfüßerstr. 16, Wäschefabrik u. Versand-Geschäft.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Ab heute, den 16.—20. März inklusive,
Unwiderruflich
nur 5tägiges Gastspiel von
Olga Desmond
die Berühmtheit der „Berliner Schönheitsabende".

Programm:
a) **Morgenstimmung** . . . . . E. Grieg.
b) **Menuett aus Hoffmanns Erzählungen** J. Offenbach.
c) **Faust-Walzer** . . . . . Gounod.
d) **Loin du bal** . . . . . Gillet.
Dazu der völlig neue, erstklassige Varietéteil:

8 Max Grigory's
in ihren weltbekannten **Ikarischen Spielen.**
Henry Rox mit seinen sprechenden Hunden.
Br. Ward, Burlesque-Excentrics.
Lucie Gillet, „Auf dem Kinder-Spielplatz."
3 Wels, Damen-Gesangs-Terzett.
Oswald Naumann, Humorist m. eig. Repertoire.
Chevalier Martell, phänomenaler Handstand-Künstler.
Dröse's Velograph, optische Berichterstattung.

Trotz der enormen Aufwendungen infolge des Gastspiels Olga Desmond's sind die Kassenpreise nicht erhöht.
Vorverkauf für sämtliche 5 Gastspiel-Abende im Theaterbureau täglich 9—1 und 4—7 Uhr. 5122

Luftkreuzer „Halle".

Die große Maschinengondel des Luftkreuzers „Halle" ist auf einige Tage in den

Germania-Sälen

Gr. Steinstr. 27 ausgestellt.
Besichtigung täglich von vormittags 9 Uhr bis abends 10 Uhr.

Sonntag, d. 20. März 1910,
nachmittags 3 Uhr im
Wintergarten
Mitteldeutscher
Privatbeamtentag.
(Pensionsversichg. d. Privatbeamt.)

Gasthof zum Zentralbahnhof
a. Güterbahnhof 3
Donnerstag, den **17. März**
Schlachtefest,
wozu einladet **Aug. Streng.**

Zur Aufführung
im
Stadttheater in Halle a. S.
Sonnabend, den 19. März 1910
nachmittags 3 Uhr:
Wilhelm Tell.
Schauspiel
von
Friedrich von Schiller.
Mit dem Bilde Schillers und einer Uebersichtskarte zur Telldichtung.
kl. 8° (124 S.).
Pr. geh. 25 ₰, in Leinenb. 60 ₰.

Bühnen-Bearbeitung
von
Schillers Wilhelm Tell
Mit vollständig. Szenarium
unter Zugrundelegung des neuen Systems einer
Regie-Partitur
von
Heinrich Jantsch.
Mit Titelbild.
kl. 8° (XX, 196 S.).
Pr. geh. 75 ₰, i. Leinenb. 1.10 ℳ

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Gesang-Verein
(Gemischter Chor)
in Halle a/S. Nord sucht noch einige Damen und Herren, welche sich für Pflege des Gesanges interessieren. Offerten unter **W. 7820 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.**

Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt
zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen,** sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. **Abiturium**) von
Dr. Herm. Krause in **Halle a. S.,** Heinrichstrasse 14.
— Pension. — Programm. —
:: Schulanfang **Donnerstag, den 7. April cr.** ::

Königstädtische Privat-Mädchenschule
Halle, Lindenstrasse 66 und **Dryanderstrasse.**
Lehrplan der zehnklassigen Schule nach der ministeriellen Verfügung vom 18. August des Jahres 1908. (4039
Vorsteherin: Luise Staabs.

Realgymnasium zu Eilenburg
Neues Gebäude mit schönen Klassenräumen. Normale Besuchsziffern. Gute Pensionen für alle Ansprüche. Beginn des Schuljahres am 7. April. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt Herr **Direktor Dr. Keußlich.** 3107
Das Kuratorium des Realgymnasiums.

Bad Friedrichroda i. Thür. Junge Mädch. finden halts, zur Kräft. d. Gesundh., zur Aneignung gesellsch. Formen freundl. Aufnahme. **Pension Volger.** Prospekt. Referenzen.

Erfurt in Thüringen.
Moderne Großstadt mit 108000 Einw. Am Fuße des prächt. Steigerwaldes in reizvoller Umgeb. gelegen, die drei Gleichenburgen, der Thür. Wald u. Kuffhäuser in sichtbarer Nähe, bietet die Blumen- und Gartenstadt **Erfurt** einen gesunden, angenehmen Aufenthalt. Kunst und Unterricht finden hervorragende Pflege; u. a. Kunstschule, Kgl. Baugewerkschule, Lehrer- u. Lehrerinnen-Seminar, Gymnasien, Oberrealschule, Akademie der Tonkunst, Stadttheater, Konzerte, Museen. Wohnungen mit vornehmer Ausstattung in Neubauten u. Landhäusern des Villenviertels. Präsidialbehörden. **Erfurt** ist inmitten herrlicher Parkanlagen u. Waldungen auch für einen Sommeraufenthalt vorzüglich geeignet und durch die bequemen Eisenbahnverbindungen nach sieben Richtungen als Touristen-Standquartier bekannt. Ausführl. Auskunft ert. die **Erfurter Verkehrs-Kommission,** Geschäftsst. Löberring 3/4.

Südliche Pacific-Gesellschaft
Spedition, Durchfrachten-Verkehr und Erteilung von Fahrkarten nach allen Teilen der Welt.
Rud. Falck, Amerikahaus, Hamburg.

Strohhüte werden sauber gewaschen, gefärbt und nach neuesten Formen modernisiert.
Hutfabrik A. Tenner, Mittelstr. 6.

Grosse Hausschlächterei
mit elektrischem Betriebe von
Alb. Stittrich, Friedrichstraße 22.
Telephon 3509.
Jeden Donnerstag Schlachtefest.
Nur garantiert reine im Geschmack unübertroffene Ware,
a Pfund 1 Mark. Mitgl. des Rab.-Sp.-Ver.

I. Hall. Versicher. g. Ungeziefer
Johannes Meyer, Göbenstr. 18 pt.
— Telephon 3418 —
Vertlg. v. Ungeziefer unter Garantie
Zahlung nach Erfolg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100316035/fragment/page=0004